

# newsletter

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen ABMH

## Inhalt

---

- ▶ [SwissSkills: Medaillesegen für Solothurner Berufsfachleute](#) ..... 2
- ▶ [SwissSkills: Impressionen vom Finalistentag](#) ..... 4
- ▶ [SwissSkills: Impressionen von den SwissSkills](#) ..... 5
- ▶ [SwissSkills: Solothurner Medaillen](#) ..... 6
- ▶ [EuroSkills: Büttschi holt Bronze in Budapest](#) ..... 7
- ▶ [Lehrstellennachweis LENA](#) ..... 7
- ▶ [Statistik der Schulaustretenden per 6. Juli 2018](#) ..... 9
- ▶ [Qualifikationsverfahren 2018](#) ..... 10
- ▶ [TEKO – Technische Konstruktion im Zeitalter der Digitalisierung](#) ..... 11
- ▶ [Berufsabschluss für Erwachsene](#) ..... 14
- ▶ [Kurzmeldungen](#) ..... 15

## Editorial

---



*Liebe Leserin, lieber Leser*

*Die zweite Septemberwoche stand ganz im Zeichen der SwissSkills, der Schweizer Berufsmeisterschaften in 135 Disziplinen. Was die olympischen Spiele für die Sportwelt sind, sind die SwissSkills für die Berufswelt: eine einzigartige Demonstration des Schweizer Handwerks in all seiner Vielfalt. Wie die olympischen Meisterschaften werden auch die Berufsmeisterschaften alle vier Jahre ausgetragen und dauern – wie die antiken Spiele – fünf Tage, an denen die Besten ihres Fachs erkoren werden. Wer ihr Talent vor Ort mit allen Sinnen miterleben konnte, musste beeindruckt sein. Besonders eindrücklich war die Leistung der Solothurner Delegation: Von 31 Finalistinnen und Finalisten brachten nicht weniger als zehn eine Medaille nach Hause, also doppelt so viele wie noch vor vier Jahren. Diese Leistung unterstreicht einmal mehr die Konkurrenzfähigkeit der Berufsbildung in unserem Kanton, was nicht zuletzt auch ein Verdienst der Lehrbetriebe, der Berufsbildner und der Verbände ist, welche an den drei Lernorten die Grundlage für diesen Erfolg geschaffen haben. Ich gratuliere allen Solothurner Berufsathletinnen und -athleten zu ihrem ausserordentlichen Einsatz!*

*Stefan Ruchti, Amtsvorsteher*

## Medaillensegen für Solothurner Berufsfachleute

Die SwissSkills 2018 im Rückblick

31 junge Berufsfachleute aus dem Kanton Solothurn durften vom 12.-16. September 2018 an den Berufsmeisterschaften in Bern teilnehmen. Zehn von ihnen konnten sich gegen rund 1000 Konkurrentinnen und Konkurrenten durchsetzen und kehrten mit einer der begehrten SwissSkills-Medaillen zurück – nicht zuletzt dank einer „regierungsrätlichen Dopingspritze“, die ihnen Bildungsdirektor Dr. Remo Ankli mit auf den Weg gegeben hatte.

Es war ein einzigartiges Fest der Berufsleute: Bootbauer, Plattenleger, Bäckerinnen, Steinmetze, Floristinnen und Fachleute aus 130 weiteren Lehrberufen demonstrierten in Bern das Schweizer Handwerk in all seiner Vielfalt. An improvisierten Arbeitsplätzen machten sie ihren Beruf für ein breites Publikum erlebbar und kämpften dabei um Medaillen, welche sie als Beste ihres Fachs auszeichnen.

### Regierungsrätliches Doping für Solothurner

Zwei Wochen vor dem Anlass, am Abend des 28. August, waren die im Kanton Solothurn wohnhaf-

ten respektive arbeitenden Finalistinnen und Finalisten vom Solothurner Bildungsdirektor empfangen worden. Im ehrwürdigen Kantonsratssaal hatte ihnen Dr. Remo Ankli die besten Wünsche mit auf den Weg gegeben, zusammen mit einer Urkunde in Anerkennung ihres Engagements. Nach dieser Motivationspritze – vom Vorsteher des ABMH als „regierungsrätliche Dopingspritze“ apostrophiert – gaben die jungen Berufsleute Auskunft darüber, was sie an ihrem Beruf fasziniert, wie sie sich vorbereiteten und welche Chancen sie sich von der SwissSkills-Teilnahme erhofften. Mit den ermutigenden Worten „An die Arbeit, fertig, los!“ und einem geselligen Umtrunk wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann nach Bern entsandt.

### Schaukelboote, Birchermüesli und „Berner Plättli“

Von der Grösse der SwissSkills-Arena waren die Solothurner sichtlich beeindruckt. Auf einer Fläche von vierzehn Fussballfeldern waren riesige Werkstätten eingerichtet worden, in denen sich die Berufsleute einzeln oder in Gruppen zum Start aufstellten. Die Wettbewerbsaufgaben waren originell und von Beruf zu Beruf verschieden: Die Bootbauer durften für einmal keine Jacht, sondern ein kleines Schaukelboot konstruieren; die Bäcker-Konditoren mussten Süssspeisen zum Thema „Märchenwelt“ hervorzaubern; die Plattenleger hatten



Foto: Thomas Ulrich

Kantonsratspräsident Urs Ackermann und Regierungsrat Dr. Remo Ankli (hinten v.l.n.r) mit Solothurner Finalistinnen und Finalisten der SwissSkills 2018

eine Plättli-Wand mit dem Berner Bären zu schmücken (quasi ein „Berner Plättli“); und die Hotelfachleute mussten nicht nur ein Gästezimmer wohnlich einrichten, sondern auch Kochmützen bügeln, Blumendekorationen erstellen und ein Birchermüesli zubereiten (siehe auch Kasten).

### So lauteten die Wettbewerbsfragen für ...

**Gemüsegärtner/-in EFZ:** Der Wettkampf wird in 6 Teilbereiche unterteilt: 1) Aussaat von Krautstiel und Pikieren in Topf, 2) Pflanzung von Nüsslisalat, 3) Erkennen von Krankheiten, Schädlingen, Nützlingen und Co., 4) Erstellen eines Gemüsemarkstandes, 5) Funktionskontrolle an einem Traktor, 6) Staplerfahren mit Ladungssicherung.

**Spengler/-in EFZ:** Mit verschiedenen Materialien wie Kupferblech, legiertem Zink, rostfreiem Stahlblech oder Aluminium verpacken die Spengler ein verkleinertes Modell eines Daches. Das Bedachungsmaterial wird mit sogenannten Haften an der Holzkonstruktion befestigt, damit das Dach Wind und Wetter standhält. Ziel ist, dass kein Wasser ins Gebäude gelangen kann.

**Weintechnologe/-technologin EFZ:** Der Wettbewerb der Weintechnologen besteht aus 11 Prüfungen. Vier Aufgaben orientieren sich an der Vinifizierung, wie Flaschenabfüllung und Weinverschnitt. Weitere vier Aufgaben beziehen sich auf den Rebbau, wie Rebschnitt und Rebveredelung. Zusätzlich werden Fahrtechnik mit dem Stapler, Erkennen von Weinproben und Rebsorten sowie Produktpräsentation geprüft.

**Bootbauer/-in EFZ:** Die Bootbauerinnen und Bootbauer werden über die 4 Tage ein „Schaukelboot“ bauen. Ein GFK-Rumpf\* wird in einer Negativform laminiert, die Struktur wird in Holz hergestellt und eingepasst. Die Kandidaten werden die Kufen des „Schaukelbootes“ formverleimen, anpassen und montieren. Das „Schaukelschiff“ wird zum Schluss lackiert. \* Glasfaserverstärkter Kunststoff



Foto: SwissSkills.ch

## Das ABMH in der Fan-Zone

Unter die faszinierten Zuschauer, bei denen es sich mehrheitlich um Schülerinnen und Schüler im Berufswahlalter handelte, mischte sich am dritten Veranstaltungstag auch die gesamte Belegschaft des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen. Zusammen mit Bildungsdirektor Ankli und der Departementsleitung waren sie nach Bern gereist, um praxisnah die Begeisterung für die Berufsbildung zu erfahren, welche das ABMH jahrein, jahraus mit ebenso viel Leidenschaft zu fördern bemüht ist. Der Amtsvorsteher hatte daher den Besuch als Weiterbildungstag erklärt, was seinen Bildungsfachleuten erlaubte, den Solothurner Profis über die Schulter zu schauen und ihnen die Daumen zu drücken. Und dies hat offensichtlich Wirkung gezeigt; denn für den Kanton Solothurn gab es einen wahren Medallensegen.

## Gold und Silber für Solothurner Gipser

Bei der feierlichen Siegerehrung im Berner Eisstadion durften am Samstagabend zehn Solothurnerinnen und Solothurner eine SwissSkills-Medaille vom abtretenden Bundesrat Johann Schneider-Ammann entgegennehmen: eine goldene, fünf silberne und vier bronzene. Besonders hervorzuheben ist die Leistung der Gipser-Trockenbauer, denn in dieser Sparte gingen die Gold- und Silbermedaillen an zwei Lehrbetriebe in Flumenthal und Mümliswil (siehe Foto unten). Aber auch ohne Medaillen war der Anlass ein grosser Gewinn, sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Zuschauerinnen und Zuschauer. Letztere waren zu Tausenden nach Bern gereist, um während fünf Tagen Profis am Werk zu sehen – oder einfach nur, um Leuten bei der Arbeit zuzuschauen, was bei den SwissSkills gestattet ist. *ML*



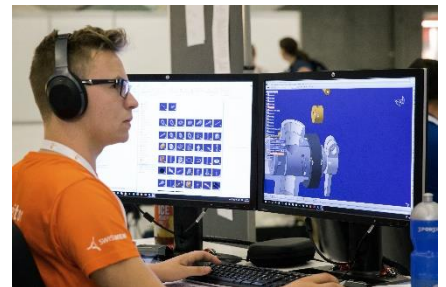
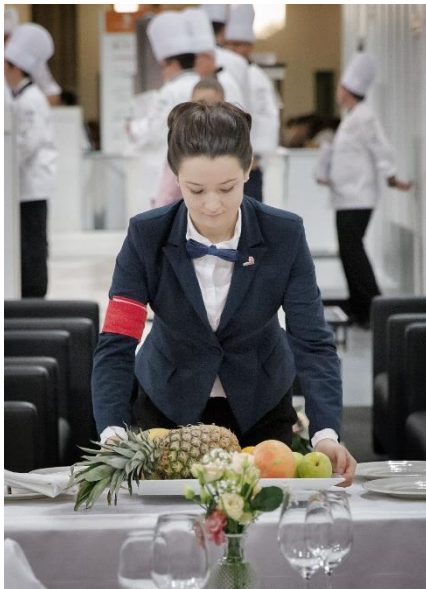
Foto: SwissSkills.ch





Fotos: Thomas Ulrich

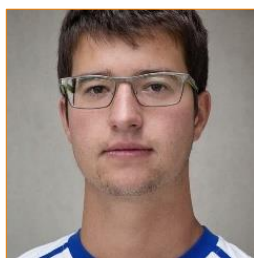





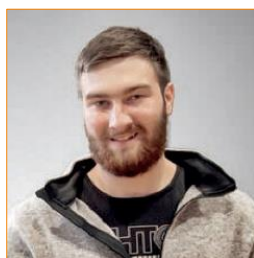
Fotos: Dominic Müller / ML / rd




## Solothurner Medaillen



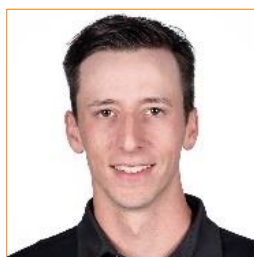
 **Loris Glauser**  
aus Moutier BE  
**Gipser-Trockenbauer EFZ**  
Viktor Wyss AG, Flumenthal SO




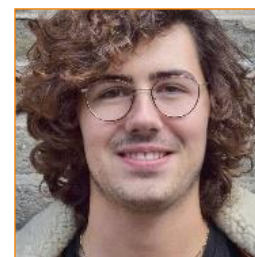
 **Daniel Altermatt**  
aus Diepflingen BL  
**Gerüstbauer EFZ**  
Kamber Gerüste GmbH, Olten SO




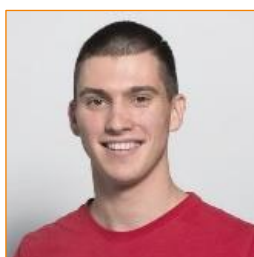
 **Adrian Büttler**  
aus Mümliswil SO  
**Gipser-Trockenbauer EFZ**  
R. Büttler Maler AG, Mümliswil SO




 **Samuel Dysli**  
aus Luterbach SO  
**Landmaschinen-, Motorgeräte-,  
Baumaschinenmechaniker EFZ**  
Hutter Baumaschinen AG,  
Wangen an der Aare BE



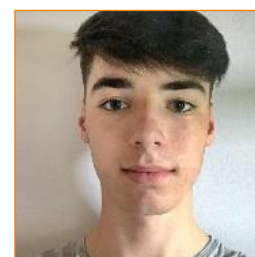
 **Lukas Schaad**  
aus Grenchen SO  
**Innendekorateur EFZ**  
Rolf Ryf Inneneinrichtungen,  
Solothurn SO




 **Tibor Szeder**  
aus Kleinlützel SO  
**Fachmann Bewegungs- und  
Gesundheitsförderung EFZ**  
Dy-Fit GmbH, Münchenstein BL




 **Ivana Bilogrevic**  
aus Bettlach SO  
**Fachfrau Textilpflege EFZ**  
Lucy Look AG Textilpflegecenter,  
Dulliken SO




 **Tim Bosshardt**  
aus Hägendorf SO  
**Formenbauer EFZ**  
Honegger forming Switzerland,  
Mägenwil AG



 **Nicole Brosi**  
aus Balsthal SO  
**Hotelfachfrau EFZ**  
Hotel Bad Bubendorf,  
Bubendorf BL



 **Pascal Helfenfinger**  
aus Zullwil SO  
**Gebäudetechnikplaner  
Heizung EFZ**  
Regioplan Nordwestschweiz  
GmbH, Basel BS

## Bütschi holt Bronze in Budapest

Der beruflich in Biberist SO tätige Gipser-Trockenbauer **Philippe Bütschi** holte an den EuroSkills in Budapest die Bronzemedaille. Der 22-jährige hatte vor zwei Jahren an den Berufs-Schweizermeisterschaften den 2. Rang belegt und sich dadurch für die Berufseuropameisterschaften vom 26.-28. September 2018 in Ungarn qualifiziert.



Insgesamt gewann das Schweizer Team an den EuroSkills 2018 vier Gold- und zwei Bronzemedailles. Gold ging an den Steinmetz Michael Egli (BE), den Elektroinstallateur Daniel Gerber (ZH), den Spengler Pascal Geber (AG) sowie an den Land- und Baumaschinenmechaniker Simon Ruedi (BE). Die Dekorationsmalerin Lea Meier (BE) gewann wie Bütschi eine Bronzemedaille.

ML

### LEHRSTELLEN

## Lehrstellennachweis LENA

seit 1. September 2018 online

Wie jedes Jahr steht der Lehrstellennachweis (LENA) ab dem 1. September online zur Verfügung. Angezeigt werden dort alle offenen Lehrstellen mit Lehrbeginn 2019, welche von den Lehrbetrieben gemeldet worden sind.

Bis Ende September dieses Jahres wurden im Kanton Solothurn 1788 offene Lehrstellen gemeldet, was ungefähr dem Lehrstellenangebot der vergangenen Jahre entspricht und aller Voraussicht nach wieder einen für die Lehrstellensuchenden willkommenen Lehrstellenüberhang begründen wird. Die Zahl der Schulaustretenden wird im kommenden Jahr wieder etwa 2500 betragen, von denen erwartungsgemäss rund 55-56 % – also gegen 1400 Jugendliche – eine berufliche Grundbildung antreten werden.

Ein Blick auf die „Startkonfiguration“ der Lehrstellen in den vergangenen drei Jahren zeigt interessante Entwicklungen in den einzelnen Berufsfeldern (siehe Diagramm auf S. 8): In den Berufsgruppen Bau, Bildung / Soziales, Gebäudetechnik sowie Verkehr / Logistik ist eine gewisse Zurückhaltung

erkennbar. Hingegen stabilisiert sich der Bereich Metall / Maschinen auf dem Niveau von 2017. Eine erfreuliche Zunahme an Lehrstellen ist im Gastgewerbe und noch deutlicher bei den Gesundheitsberufen zu erkennen.

rd

### Online-Zugriff LENA:

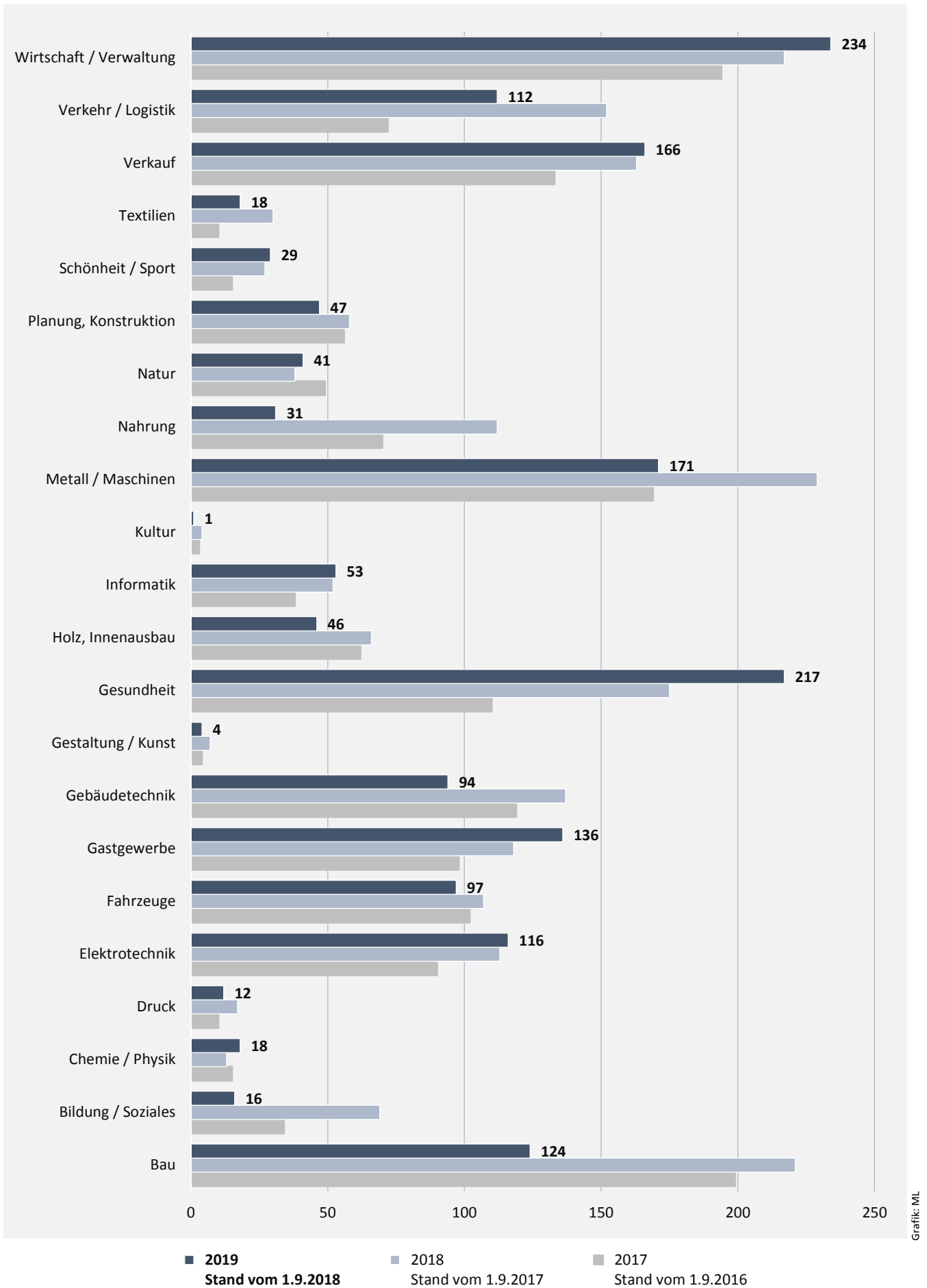
- ▶ [www.berufsberatung.ch/lena](http://www.berufsberatung.ch/lena)
- ▶ [www.lefi.so.ch](http://www.lefi.so.ch)
- ▶ [BIZ-App Kanton Solothurn](#)

### Lehrstellen suchen



Mutationen können jederzeit per E-Mail an [lena@dbk.so.ch](mailto:lena@dbk.so.ch) gemeldet werden und sind am Folgetag online.

## Lehrstellenangebot nach Berufsfeldern im 3-Jahresvergleich



Grafik: ML



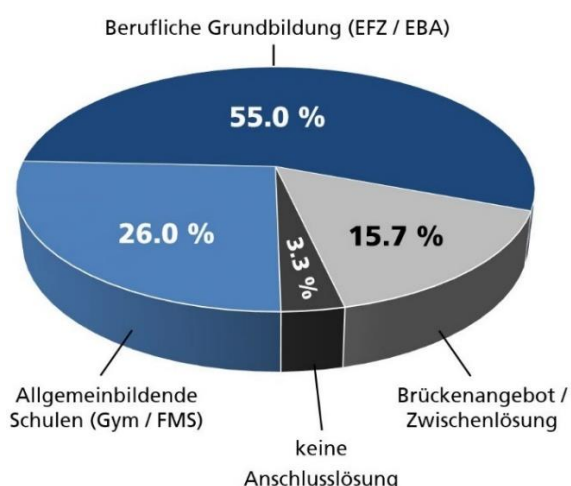
## Statistik der Schulaustretenden

per 6. Juli 2018

**Das Schuljahr 2017/18 schliesst mit Anschlusslösungen wie in den Vorjahren sehr gut, stabil und auf hohem Niveau ab. Im Besonderen fällt die Reduktion der Jugendlichen ohne Anschlusslösung positiv auf.**

96.7 % der Schulaustretenden haben auf den letzten Schultag hin eine Anschlusslösung gefunden. Gegenüber dem Schuljahr 2016/17 (2'562) reduzierte sich die Schülerzahl im Schuljahr 2017/18 um 1.8 % oder 46 Schüler (2'508). Am letzten Schultag (06.07.2018) präsentieren sich die Anschlusslösungen im Detail wie folgt:

Die berufliche Grundbildung ist der wichtigste Bildungsbereich nach der obligatorischen Schule. 55.0 % der Schülerinnen und Schüler setzen dort ihren Bildungsweg fort. Für die Knaben ist diese Wahl (64.0 %) bedeutend wichtiger als für die Mädchen (45.5 %). Mädchen führen andererseits viel häufiger ihre Bildung an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule weiter als Knaben (M: 32.9 %, K: 19.5 %). Mädchen nehmen aber auch häufiger ein Brückenangebot in Anspruch oder wählen häufiger eine „andere Zwischenlösung“ (z.B. Praktikum, Sprachaufenthalt, Sozialjahr oder Ähnliches).



Die Quote der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung (EFZ, EBA) antreten, ist gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt von 56.0 % auf

55.0 % leicht gesunken, gilt aber über die vergangenen Jahre als stabil. Der Übertritt in weiterführende Schulen (Gymnasium / Fachmittelschule) ist ebenfalls leicht gesunken, und zwar von 26.2 % im Vorjahr auf 26.0 % im laufenden Jahr. Die Zugänge zu Brückenangeboten / Zwischenlösungen sind dagegen von 13.3 % im Vorjahr auf insgesamt 15.7 % gestiegen (2016: 16.1 %). Erfahrungsgemäss findet rund die Hälfte der Betroffenen in den Folgemonaten dank gezielter Unterstützungsmassnahmen noch eine Anschlusslösung.

Am letzten Schultag waren 82 Jugendliche oder 3.3 % des Schuljahrgangs ohne definitive Anschlusslösung, was eine erfreuliche Reduktion um 1.2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (4.5 %, 114 Schülerinnen und Schüler) ausmacht. Am selben Stichtag wies der kantonale Lehrstellennachweis (LENA) auf [www.berufsberatung.ch/lena](http://www.berufsberatung.ch/lena) noch 366 offen gemeldete Lehrstellen in unterschiedlichsten Berufen aus, was ungefähr der Zahl des Vorjahres entspricht.

rd

### Offene Lehrstellen nach Berufsfeldern

Gastgewerbe	56
Bau	53
Metall, Maschinen	45
Gebäudetechnik	39
Verkauf	35
Fahrzeuge	26
Verkehr, Logistik	17
Gesundheit	16
Elektrotechnik	15
Nahrung	14
Natur	12
Holz, Innenausbau	9
Schönheit, Sport	6
Informatik	6
Chemie, Physik	4
Planung, Konstruktion	4
Druck	3
Wirtschaft, Verwaltung	3
Textilien	2
Bildung, Soziales	1
Gestaltung, Kunst	0
Kultur	0

## Qualifikationsverfahren 2018

Im vergangenen Sommer absolvierten im Kanton Solothurn 3072 Personen eine Abschluss- oder Teilprüfung der beruflichen Grundbildung. 2183 von ihnen hatten einen Lehrvertrag im Kanton Solothurn. Die Erfolgsquote der letzteren beträgt 91.5 %, was im Bereich der Ergebnisse aus den Vorjahren liegt und aus Sicht der Prüfungsleitung erfreulich ist. Allerdings konnten 185 oder 8.5 % der geprüften Personen den Anforderungen nicht genügen, womit der Negativtrend der vergangenen Jahre fortgesetzt wird (2017: 8.2 %, 2016: 6.7 %). Überdurchschnittlich hoch ist die Misserfolgsquote bei den Nachholbildungen.

Ebenfalls negativ setzt sich der Trend zum Einreichen von Gesuchen um Nachteilsausgleich fort. Lernende mit einer ärztlich attestierten Behinderung haben die Möglichkeit, ein entsprechendes Gesuch zu stellen, damit ihnen formelle Hilfestellungen (Zeitzuschlag, Einzelzimmer usw.) gewährt werden. Die beiden am häufigsten genannten Gesuchsgründe sind dabei Legasthenie und ADS / ADHS. Im laufenden Jahr mussten 57 solcher Gesuche behandelt werden.

Erfreulich ist dagegen, dass 145 Absolventinnen und Absolventen mit Lehrvertrag im Kanton Solothurn einem Notendurchschnitt von 5,3 und höher erreicht haben. Diese ausserordentlichen Leistungen

wurden am 24. August im Rahmen einer Prüfungsfeier im Sommerhaus de Vigier gewürdigt (siehe Kasten). ML

### 5.3+

Im vornehmen Solothurner „Türmlihaus“ von Vigier wurden am 24. August die besten Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger – 39 an der Zahl – für ihre ausserordentlichen Leistungen geehrt. Sie hatten alle mindestens die Gesamtnote 5.5 erreicht. Die vier Besten dieser Besten wurden speziell geehrt: der Anlagenführer **Goranin Becir** (Nachholbildung EFZ, Note 5.9), der Mechanikpraktiker **Lawrence Dilrukshan** (EBA, 5.9), die Köchin **Tabea Schwab** (EFZ, 5.8) und die Kauffrau **Selina Studer** (EFZ, 5.8). Der Preis für den „Ausbildungsbetrieb des Jahres 2018“ wurde an die **Synthes Produktions GmbH** verliehen.



v.l.n.r.: Goranin Becir, Selina Studer, Tabea Schwab, Lawrence Dilrukshan

Foto: Bernhard Strahm

## Leistungsbilanz des Qualifikationsverfahrens 2018

Absolventen mit Solothurner Lehrvertrag, EFZ und EBA

Berufsgruppe	Prüfung absolviert			Prüfung bestanden				Prüfung nicht bestanden			
	m	w	Total	m	w	Total	Anteil	m	w	Total	Anteil
Gewerblich-industrielle Berufe	994	352	<b>1346</b>	883	337	<b>1220</b>	90.6 %	111	15	<b>126</b>	9.4 %
Gesundheits- und Sozialberufe	31	301	<b>332</b>	26	286	<b>312</b>	94.0 %	5	15	<b>20</b>	6.0 %
Kaufmännische Berufe	121	224	<b>345</b>	112	207	<b>319</b>	92.5 %	9	17	<b>26</b>	7.5 %
Detailhandel	42	118	<b>160</b>	38	109	<b>147</b>	91.9 %	4	9	<b>13</b>	8.1 %
<b>Total</b>	<b>1188</b>	<b>995</b>	<b>2183</b>	<b>1059</b>	<b>939</b>	<b>1998</b>	<b>91.5 %</b>	<b>129</b>	<b>56</b>	<b>185</b>	<b>8.5 %</b>



## TEKO – Technische Konstruktion im Zeitalter der Digitalisierung

Ein Porträt der TEKO Olten

Die Höheren Fachschulen im Kanton Solothurn  
(Teil 3)

**Seit bald 50 Jahren besteht die TEKO als Schweizerische Fachschule und bietet Weiterbildungen mit eidgenössischen Fachausweisen und Studiengänge auf Stufe HF an. Bereits zehn Jahre nach der Gründung wurden erste Bildungsgänge auch am Standort Olten angeboten. Dort werden heute unter anderem Elektrotechniker, Bauplaner, Umweltingenieure und sogar Flugzeugtechniker ausgebildet.**

In der Zentralschweiz bestand Ende der 1960er-Jahre ein grosses Bedürfnis für berufsbegleitende Bildungsangebote für technische Berufe. Josef Bachmann, damaliger Chef bei der Maschinenfabrik Bell und einer seiner Maschineningenieure, Jörg Himmelrich, wollten der damit verbundenen Abwanderung von jungen Berufsleuten in grössere Städte entgegenwirken. So riefen sie 1969 die Weiterbildung vom Maschinenzeichner zum **TEchnischen KOonstrukteur** ins Leben. Durch die Vernetzung der beiden Gründer in der Wirtschaft konnte das Bildungsangebot rasch erweitert und auf andere wichtige Wirtschaftsstandorte ausgedehnt werden. Mittlerweile ist die TEKO nebst Olten auch in Luzern, Basel, Bern und Glattbrugg präsent.

### Geolokatoren für die Vogelwarte Sempach

Die Höhere Fachschule TEKO setzt sich zum Ziel, dass sich die Studierenden erfolgreich und zukunftsorientiert in einem sich stetig wandelnden Arbeitsmarkt positionieren können. Dies bedingt, dass die Schule sich laufend mit den Bedürfnissen der Wirtschaft auseinandersetzt. Deshalb baut die TEKO vorwiegend auf nebenamtliche Dozenten, welche ihrem Unterrichtsfach entsprechend in der Wirtschaft tätig sind. Dies ist ein wichtiger Baustein für einen hohen Praxisbezug im Unterricht. Mit verschiedenen Projekt- und Semesterarbeiten erreicht die TEKO einen hohen Praxistransfer des aufgebauten Grundlagenwissens. Der hohe Nutzen für die



Fotos: zVg

Das Schulungsgebäude der TEKO in Olten.

Praxis zeigt sich auch darin, dass 90% der Studierenden eine Diplomarbeit machen, welche einen konkreten Auftrag ihres Betriebes beinhaltet. Die Betriebe der Studierenden schätzen den hohen Praxisbezug und den damit verbundenen Nutzen der Studiengänge. Dies zeigt sich immer wieder darin, dass die Betriebe den Diplomanden gerne interessante und anspruchsvolle Problemstellungen für Diplomarbeiten zur Verfügung stellen – zum Beispiel die Entwicklung eines Geolokators für die Vogelwarte Sempach oder die Energieplanung für ein sanierungsbedürftiges Wohnhaus (siehe Kästchen unten und auf der nächsten Seite).

**Entwicklung von Geolokatoren** – Für die Vogelwarte Sempach wurde das Betriebssystem für einen nur 0.6 Gramm leichten Datenlogger für Vögel weiterentwickelt und optimiert. Der Logger dient dazu, mittels Tageslicht- und Zeitwerten die Längen- und Breitengrade zu ermitteln. In Zusammenarbeit mit der Ingenieurschule Burgdorf werden Systeme entwickelt, um Flugrouten sowie Aufenthaltsorte der Tiere zu ermitteln und damit das Migrationsverhalten und Rastplätze zu erforschen. Das System wird bereits erfolgreich eingesetzt.



Diplomand: Erich Bächler, dipl. Techniker HF Elektrotechnik. Auftraggeberin: Vogelwarte Sempach.

**Neubau und Sanierung** – Auf einer grossen privaten Parzelle in Zürich soll ein älteres Einfamilienhaus sanft saniert und mit einem Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Gewerbestandteil integrierend in den Baumbestand ergänzt werden. Als Energiequellen wurden eine Solaranlage und eine Erdsonde gewählt, welche zu einem späteren Zeitpunkt auch das Einfamilienhaus versorgen kann. Das Projekt hat aufgrund der gewählten Grössen der Wohneinheiten, den eingeplanten Atelier- und Büroräumen sowie der zukunftsgerichteten Energieplanung aufgrund der lokalen Marktbedürfnisse gute Chancen.



*Diplomandin: Debora Stauffer, dipl. Technikerin HF Bauplanung, Architektur. Auftraggeberin: Architekturbüro Freearch GmbH, Burgdorf.*

### **Eine Kaderschmiede für Flugzeugtechniker, Energieexperten und Unternehmer**

Die HF TEKO hat sich mit einem breiten Bildungsangebot in den Bereichen HF Technik, HF Wirtschaft und Handelsschule etabliert. Seit Kurzem führt die TEKO auch den Studiengang Flugzeugtechniker HF in ihrem Angebot. Absolventen dieses Lehrgangs arbeiten in den über 200 Betrieben in der Schweiz, welche direkt mit der Luftfahrt in Verbindung stehen. Sie konstruieren und entwickeln Komponenten / Systeme für den Flugzeugbau, planen und organisieren die Wartung, entwerfen Pläne und technische Anweisungen oder überprüfen die Unterhaltsarbeiten an Leitwerk, Triebwerk und Fahrwerk. Auch der Studiengang Techniker HF Energie und Umwelt erfreut sich grosser Beliebtheit. Im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050 des Bundesrates hat das Qualifikationsprofil dieser Ausbildung ein besonders hohes Marktpotenzial. Diplomierte Techniker HF Energie und Umwelt leiten Projekte zur Nutzung von erneuerbaren Energiequellen, berechnen die Wirtschaftlichkeit von Energieanlagen, untersuchen bestehende Anlagen in Bezug auf Energieeffizienz oder beraten

unterschiedliche Anspruchsgruppen zu Energie- und Umweltfragen.

Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, welche interessanten Funktionen Absolventen der höheren Berufsbildung in der Wirtschaft wahrnehmen. Stellvertretend dafür steht das folgende Beispiel von Daniel Kessler, ausgebildeter Automatiker Niveau E. Er besuchte an der TEKO Olten den Studiengang dipl. Techniker HF Unternehmensprozesse. Dieses Studium öffnete ihm den Weg zum Produktionsleiter mit Einsitz in der Geschäftsleitung. Über weitere Führungspositionen im Bereich Materialwirtschaft, Projekt- und Produktmanagement ist er heute Leiter des Bereichs Supply Chain Management und Geschäftsleitungsmitglied bei der Vogt AG in Lostorf SO. Sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrungen gibt er mit Begeisterung an Studierende an der TEKO Olten weiter.

### **Herausforderungen im Zeitalter der Industrie 4.0**

Die grossen Herausforderungen und Umbrüche in der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts (Digitalisierung, Globalisierung, Mobilität, Technologiewandel, Industrie 4.0) prägen auch die TEKO. So werden die Inhalte aller Studiengänge immer wieder überprüft und in Zusammenarbeit mit den Abteilungsvorständen aktualisiert. Durch den Austausch zwischen den Beteiligten können Bedürfnisse für neue Angebote erkannt und rasch umgesetzt werden. Auch die Infrastruktur bedarf einer laufenden Aktualisierung und Erneuerung.

Zentral ist an der TEKO Olten das Verhältnis zwischen den Dozierenden, Studierenden und der Schulleitung. Eine konsequente Du-Kultur trägt viel zu einem entspannten Verhältnis bei. Man begegnet sich auf Augenhöhe und pflegt den unkomplizierten, direkten Kontakt zu den Studierenden. Schulleitung, Sekretariat und Dozierende setzen sich täglich dafür ein, eine dem Zeitgeist entsprechende Lernkultur zu schaffen und individuelle Unterstützung zu bieten. So hat die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung, Praxisorientierung, der Einsatz von aktuellen Lehr- und Lernformen sowie die Nutzung von entsprechenden Hilfsmitteln bei den Studierenden einen hohen Stellenwert. Sie schätzen es, dass auf diese Bedürfnisse eingegangen und wo immer möglich pragmatische Lösungen gesucht werden. JR



# Berufserkundung *live*

für Lehrpersonen der Sekundarschule

Interessierte Lehrpersonen der Sekundarschule sind eingeladen, am **7. November 2018** das Meier von vier Berufsverbänden hautnah und persönlich kennenzulernen. Vertreter aus der Gastronomie, dem Maler- und Gipsergewerbe, der Autoindustrie und den Elektroberufen werden erläutern, welche Anforderungen ihre Berufe an die Lernenden stellen. Eine Führung durch die Zentren der überbetrieblichen Kurse (üK) wird den Lehrpersonen dann einen Einblick in die modernen Ausbildungsstätten geben, wo sie auch selber Hand anlegen können.



Fotos: Webseiten HGF Solothurn, VKSE, SMGV und AGVS

## PROGRAMM

- 12.30 Uhr Stehlunch
- 13.30 Uhr Begrüssung durch Frau Regula Meister, Berufsinspektorin ABMH
- 13.40 Uhr Vorstellung der Berufsverbände und Besichtigung der üK-Zentren:
- **Berufe des Autogewerbes**  
*Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) Sektion Solothurn*
  - **Berufe des Gastgewerbes**  
*Hotel & Gastro formation (HGF) Kanton Solothurn*
  - **Berufe der Maler und Gipserbranche**  
*Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband (SMGV) Kanton Solothurn*
  - **Berufe der Elektrobranche**  
*Verband kantonal-solothurnischer Elektroinstallateure (VKSE)*
- 17.10 Uhr Schluss der Veranstaltung

Der Anlass findet am Mittwoch, 7. November 2018 in Olten statt. Interessierte Lehrpersonen der Sekundarschulen werden gebeten, sich beim Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) anzumelden.

E-Mail:  
[berufslehren@dbk.so.ch](mailto:berufslehren@dbk.so.ch)  
Telefon:  
**032 627 28 70**  
Kontaktperson:  
**Frau Regula Meister**

### Berufsabschluss für Erwachsene

Der Erfahrung einen Wert geben

In der Schweiz stellt die Suche nach Fachkräften diverse Branchen vor Herausforderungen. Gleichzeitig besitzt eine beachtliche Zahl von Arbeitnehmenden keinen Berufsabschluss, der ihnen Zugang zum Arbeitsmarkt gibt. Vor diesem Hintergrund ist der Erwerb eines Berufsabschlusses durch Erwachsene für beide Seiten ein Gewinn: Die betroffenen Branchen sichern sich einen grösseren Pool an qua-

lifizierten Fachleuten, während sich qualifizierungswilligen Erwachsenen vielfältige berufliche Perspektiven eröffnen.

Obwohl es in der Schweiz ein gut abgestimmtes Angebot an Berufsbildungsangeboten für Erwachsene gibt, ist sowohl bei den Betrieben als auch bei den Erwachsenen zu wenig bekannt, dass man auch noch im höheren Alter einen Berufsabschluss erwerben kann. Die Herausforderungen müssen sowohl von Arbeitnehmern, wie auch von Arbeitgebern aktiv angegangen werden. Die Fachstelle Berufsabschlüsse für Erwachsene (BAE) steht Ihnen bei Fragen sehr gerne zur Verfügung. *rd*

**BERUFSABSCHLUSS FÜR ERWACHSENE**

**MEHR MOTIVATION**  
«ICH WILL DIE CHANCEN ERGREIFEN, DIE SICH MIR BIETEN.»

**Sergey Bogomolov, 27**  
Angehender  
Küchenangestellter EBA

MEHR KOMPETENZ.  
MEHR ERFOLG.  
MEHR PERSPEKTIVEN.

**BERUFSBILDUNGPLUS.CH**

WEITERE  
INFOS

[Fachstelle BAE](#)  
[Eingangsportale BRNW](#)  
[Berufsbildungsplus.ch](#)  
[Berufsberatung.ch](#)

**ES IST NIE ZU SPÄT.**  
Berufsabschluss auch für Erwachsene.

## KURZMITTEILUNGEN

☞ Am 8. November 2018 findet einmal mehr der nationale **Zukunftstag** statt. Der Kanton Solothurn lädt interessierte Kinder zu einer Schnitzeljagd („Foxtrail“) quer durch die Solothurner Verwaltungslandschaft ein. Auf spannende Art und Weise lernen sie die vielfältigen Tätigkeitsbereiche des Kantons als Arbeitgeber kennen. Der Start findet um 13.30 Uhr im Kantonsratssaal statt.

☞ „Dürfen Lernende einen **Nebenjob** ausüben?“ Die Abteilung Recht des Departements für Bildung und Kultur hat diese Frage im [DBK aktuell 5/18](#) (S. 19) beantwortet. Demnach können Arbeitgebende im Lehrvertrag festlegen, dass eine Nebenbeschäftigung unzulässig ist oder dass sie der Zustimmung

des Arbeitgebers bedarf. Wird nichts dergleichen vereinbart, gelten die Vorschriften des Obligationenrechts. Dieses verbietet Nebenbeschäftigungen nicht grundsätzlich. Allerdings stellt die berufliche Grundbildung ein Vollzeitengagement dar, weshalb Nebenbeschäftigungen nur mit Zurückhaltung ausgeübt werden sollten.

☞ Der im Februar 2018 lancierte **Vorbereitungskurs Grundkompetenzen** hat grossen Anklang gefunden und konnte im August mit zwei zusätzlichen Klassen gestartet werden. Der Kurs richtet sich an Erwachsene, die im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie im Umgang mit dem Computer Schwierigkeiten bekunden.



## AGENDA

- 05.-11.11.2018** tunSolothurn
- 06.11.2018** Lehrstellenmesse Derendingen / Luterbach
- 07.11.2018** Berufserkundung LIVE für Lehrpersonen der Sekundarschule
- 08.11.2018** Nationaler Zukunftstag
- Januar 2019** Info-Veranstaltungen für Lehrbetriebe und Schulleitungen Sek I
- 10.01.2019 in Solothurn  
14.01.2019 in Olten  
22.01.2019 in Grenchen  
28.01.2019 in Dornach  
29.01.2019 in Balsthal
- 09.03.2019** Berufsmesse Bettlach-Grenchen
- 26.-30.03.2019** IBLive Solothurn
- 28.03.2019** Infotag EBA im Alten Spital Solothurn



## INFORMATIONEN IM INTERNET

<a href="#">DBK</a>	Homepage des DBK
<a href="#">DBKaktuell</a>	Internetmagazin des DBK
<a href="#">ABMH</a>	Homepage des ABMH
<a href="#">BIZ</a>	Beratungs- und Informationszentren in Solothurn, Olten und Breitenbach
<a href="#">Veranstaltungen</a>	Veranstaltungskalender ABMH
<a href="#">Newsletter-Archiv</a>	Newsletter-Archiv ABMH
<a href="#">SBFI</a>	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
<a href="#">EDK</a>	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
<a href="#">Panorama</a>	Fachinformationen für Berufsbildung, Berufsberatung und Arbeitsmarkt
<a href="#">Berufsbildung.ch</a>	Portal der Kantone zur Berufsbildung in der Schweiz
<a href="#">Berufsberatung.ch</a>	Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

## IMPRESSUM

 KANTON solothurn

**Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen**  
**Bielstrasse 102**  
**4502 Solothurn**

Telefon: 032 627 28 70  
E-Mail: [abmh@dbk.so.ch](mailto:abmh@dbk.so.ch)  
Website: <http://www.abmh.so.ch>

Herausgeber: Stefan Ruchti, Vorsteher ABMH (SR)

Redaktion: Martin Lutz, wissenschaftlicher MA (ML)

Beiträge: Renato Delfini, Leiter Abteilung BSLB (rd)  
Josef Räber, Schulleiter TEKO Olten (JR)

Urheberrecht: Sofern nicht anders vermerkt, ist der Nachdruck von Artikeln erlaubt. Im Falle einer Publikation ist dem ABMH unaufgefordert ein elektronisches Belegexemplar zuzustellen ([abmh@dbk.so.ch](mailto:abmh@dbk.so.ch)).

Ein Anmeldeformular zur Abonnie rung dieses Newsletters finden Sie auf der [Website des ABMH](#).  
Zum Abmelden verwenden Sie bitte den Link in der Ihnen zugestellten E-Mail.